

## Karsch, Anna Luise: Ein Gebet an den Mars (1792)

1 Du Gott des Krieges, laß die Erde!  
2 Dein Schritt, mit Blut bemerkt, ist fürchterlich, ist  
3 schwer,  
4 Verändere doch die schreckliche Gebärde,  
5 Und schüttle länger nicht den Speer.  
6 Dein wartet der Olymp, und Amor mit dem Bogen  
7 Lauscht an der Mutter Fuß. Steig von des Mordens  
8 Bahn  
9 Zur Göttin; dann betrüg' den schlafenden Vulkan,  
10 Wie er vor Zeiten ward betrogen.  
11 Von Waffenschmieden ist er matt,  
12 Wie Venus, die nach dir sechs Jahr geschmachtet hat.  
13 Wie reizend liegt sie da im Elisäer Lenze!  
14 Die Nymphe windet dir und Venus Mirkenkränze,  
15 Mit Blumen untermengt. Schon gießt sie Nectartrank  
16 In goldne Schaaalen ein; und wenn auch Götter  
17 krank  
18 Für heißer Sehnsucht sind, so ist's gewiß Cythere!  
19 Horch im Getümmel auf, sie seufzet göttlich, höre!  
20 Begieb vom Kampfplatz dich zurück,  
21 Geharnischt wie du bist, an Haupt, an Arm und  
22 Fuße.  
23 Cupido zieht dich aus, und deinem ersten Kusse  
24 Dankt unsre ganze Welt ihr Glück.  
25 Der Zorn in einer Frau rief, Mavors, dich hernieder,  
26 Die Sehnsucht einer Frau hol' dich den Göttern  
27 wieder,  
28 Und ewig komm' uns nicht zurück.

(Textopus: Ein Gebet an den Mars. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20713>)